

Johannes und Nils

Der Pflanzenmord



11

pirat[★]innenpresse

Johannes und Nils

Der Pflanzenmord

Kommissar Gottfried der 13. saß auf dem durchgesehenen Leder-
sofa in seinem Büro und aß Erdbeereis, als sein Telefon klingelte.
Als er abnahm, hörte er die Stimme des Barbesitzers Heinrich Er-
ker, der sein Freund war. Er rief mit sich überschlagender Stim-
me: „Gottfried, Gottfried, bei mir in der Bar ist ein Stammgast tot
umgefallen!“ – „Stopp, stopp, langsam. Ich hole ein Papier. Wer ist
tot?“ fragte Gottfried. „Der dicke Paulchen“, entgegnete Heinrich.
„Was!“ schrie Gottfried so laut ins Telefon, dass Heinrich aus Ver-
sehen auflegte.

Es klopfte an der Tür. Davor stand seine Praktikantin Ingrid,
die fragte, ob alles okay sei. „Nein, nichts ist okay, mein Freund
Paulchen ist tot! Ingrid, fahr mich zur Bar. Diesmal ist die Bar der
Tatort.“ Als sie in der Bar ankamen, war diese leer bis auf Hein-
rich, der immer noch ungläubig vor der Leiche kniete. Der Leiche
lief Blut über die Stirn. Daraufhin erschrak der Kommissar noch
mehr. „War das eine Gewalttat?“ fragte Gottfried. „Nein, er ist auf
einmal gegen die Tischkante geknallt. Die anderen sind bei dem
Versuch, ihn wiederzubeleben, gescheitert, und sind dann nach
Hause gegangen. „Wer war denn alles da?“, fragte Ingrid, die sich
davor im Hintergrund gehalten hatte. Darauf antwortete Hein-

rich: „Kurt, Jürgen und Paulchen“. – „Wollen wir nun die Leiche inspizieren?“, fragte Ingrid, die sich schon interessiert über die Leiche beugte. Die Wunde sah schlimmer aus als es war.

Als sich Heinrich über ihn beugte, fiel ihm ein Fläschchen aus der Hosentasche; dieses zersprang auf dem Boden, woraufhin sich die lilane Flüssigkeit einen Weg zum Tresen bahnte.

„Was ist das denn?“ fragte Gottfried. Geschockt fragte Ingrid: „Das ist doch nicht das Gift der Herbstzeitlose?“ Beim genaueren Hinsehen bemerkte sie einen verkrampften Bauch sowie glasige Augen – dies waren alles Hinweise auf eine Vergiftung durch die Herbstzeitlose.

„Das warst doch nicht du?“ fragten Ingrid und Gottfried aus einem Mund. Plötzlich sprintete Heinrich los und sprang durch ein Fenster, woraufhin die Scherben flogen. Als er rücksichtslos auf die Straße rannte, krachte er in den Rollator einer alten Dame und fiel der Länge nach auf den Zebrastreifen. Die Polizisten spazierten gemächlich durch die Tür der Bar und nahmen Heinrich fest. Im Präsidium angekommen sollte Heinrich erklären, warum er gemordet hatte. Heinrich gestand: „Ich liebe dich über alles, Ingrid, doch da du Paulchen liebst, wollte ich ihn beseitigen.“ – „Ich hasse dich!“ schrie Ingrid.

Herstellung:
Mobiles Schreibquartier auf dem KiKS-Festival 2023
München, Juni 2023
Eigendruck im Selbstverlag

Kontakt und Informationen:
Kultur und Spielraum e.V.
Ursulastraße 5, 80802 München, (089) 34 16 76
www.kulturundspielraum.de
www.kiks-festival.online